



Wer wir sind & Auftrag



Lisa Baumann, Soziale Arbeit (BA),
Jugend- und Heimerzieher_in,
Schutzkonzeptbegleiter_in
Fachreferent* beim DKSB LV e.V.
(kein Pronomen)



Anna Michels-Boger, Sozialwiss. (M.A.),
Schutzkonzeptbegleiterin,
Fachreferentin beim DKSB LV e.V.
(sie/ihr)

Projekt des Kinderschutzbundes LV Sachsen e.V., gefördert durch das SMS.

Auftrag durch das Landesjugendamt:

1. Erhebung von **Unterstützungs- und Qualifizierungsbedarfen** in den (teil-)stationären Hilfen zur Erziehung
2. Beteiligungsorientierte Einbeziehung von Fachkräften und (ehemaligen) Bewohner_innen
3. Konzipierung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten **für Fachkräfte** im Rahmen verpflichtender **Gewaltschutzkonzepte**
4. Schwerpunkt ist Prävention **institutioneller Gewalt**



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit
Steuermitteln auf Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushaltes.



Ziel der Studie



**Entwicklungsbedarf in der Hilfe zur
Erziehung in Sachsen aus der Perspektive
von Jugendlichen mit Erfahrung in
Jugendhilfeeinrichtungen über Tag und
Nacht**

Zusammenfassung der Studie



INTERVAL

- Untersuchung der Erfahrungen junger Menschen in sächsischen Jugendhilfeeinrichtungen (§ 34 SGB VIII)
- Identifikation von Entwicklungsbedarfen aus Sicht der Jugendlichen
- Verbesserung der Beteiligung und Schutzkonzepte

Quelle: [Entwicklungsbedarf in der Hilfe zur Erziehung in Sachsen aus der Perspektive von Jugendlichen mit Erfahrung in Jugendhilfeeinrichtungen über Tag und Nacht](#)



Kurzfassung der Studie



**Entwicklungsbedarf in der Hilfe zur
Erziehung in Sachsen aus der Perspektive
von Jugendlichen mit Erfahrung in
Jugendhilfeeinrichtungen über Tag und
Nacht**
Zusammenfassung der Studie



INTERVAL



Teilnehmende

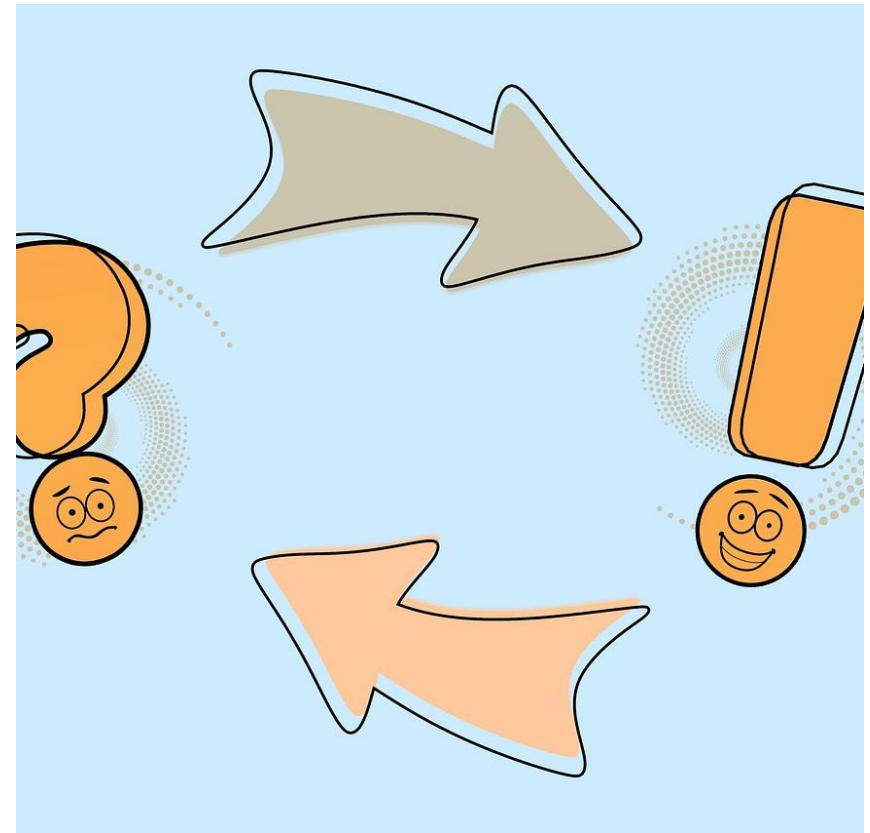
- Befragt wurden junge Menschen ab 16 Jahren, ca. 30 Personen
- Befragung ist nicht repräsentativ, gilt aber als „gesättigt“.





Methodik

- Qualitative Interviews mit aktuellen und ehemaligen Bewohner_innen von stationären Einrichtungen
- Fokus auf Erfahrungen mit Hilfeplanung (§ 36 SGB VIII) und Schutzstrukturen
- Erhebungszeitraum: Oktober 2023 – Oktober 2024





Ergebnisse



Wichtige Merkmale erfolgreicher Hilfen zur Erziehung für Jugendliche:

- Verlässliche Beziehungen zu Fachkräften
- Klare Strukturen und Transparenz in der Hilfeplanung
- Individuelle Förderung und Unterstützung bei Übergängen



Defizite

1. Mangelnde Beteiligung an Entscheidungen

- Jugendliche fühlen sich oft nicht ernst genommen oder übergangen
- Hilfeplangespräche sind für viele unverständlich oder wenig transparent
- Kaum echte Mitbestimmung bei wichtigen Entscheidungen



Defizite

2. Defizite in Schutzkonzepten und Beschwerdemechanismen

- Schutzkonzepte existieren oft nur auf dem Papier, sind in der Praxis wenig bekannt
- Beschwerden werden nicht immer ernst genommen oder führen zu keinen Konsequenzen
- Angst vor negativen Folgen hält Jugendliche davon ab, Probleme zu melden



Defizite

3. Risikofaktoren für Gewalt & Gewalterleben

- Kindeswohlgefährdungen durch Personal
- Unzureichende Privatsphäre (z.B. fremde Menschen in Einrichtung)
- Unzureichender Respekt und Einsatz von unverhältnismäßigen, teils rechtswidrigen Bestrafungen (Kollektivstrafen, Einsperren)
- Mangelnde Sensibilität bei psych. Belastung und Traumatisierungen
- Ignorieren von Bedürfnissen durch das Personal



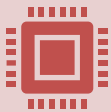
Empfehlungen



Sensiblerer Umgang und Unterstützung bei traumatischen Erfahrungen/Erkrankungen



Privatsphäre, Selbstbestimmung und Beteiligung konsequent umsetzen



Kinderschutz sicherstellen



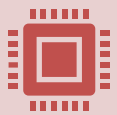
Empfehlungen



Hilfeplanung muss verständlicher und partizipativer gestaltet werden



Mehr gezielte Unterstützung beim Übergang in ein eigenständiges Leben notwendig

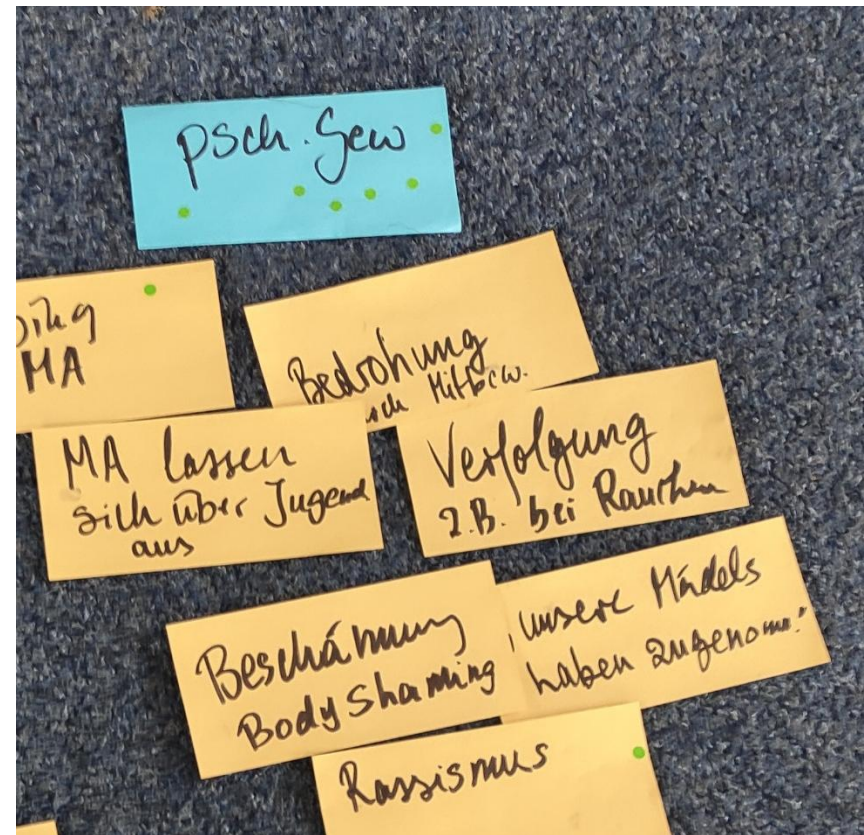


Schutzkonzepte müssen praktisch umgesetzt und Beschwerdemechanismen gestärkt werden



Das sagen die Carelaver_innen

- Bestätigen die Studie: „Viel zu wenig krass ausgedrückt“
 - **Psychische Gewalt** in Einrichtungen besonders belastend
 - Mobbing, Herabsetzung, Vergleich mit anderen, Diskriminierung aufgrund von Körperform, Geschlecht und zugeschriebener Ethnie, Ignorieren von Bedürfnissen und Erkrankungen
 - **Strafen/Konsequenzen** und Tokensysteme, wie Strichlisten für gute und schlechte Taten
 - **Starre Regelsysteme**, wie Mittagsruhe für Jugendliche oder „Aufheber“





Das wünschen sich Careleaver_innen:



“Jungen Menschen
sollen nicht noch
mehr Steine in den
Weg gelegt werden”

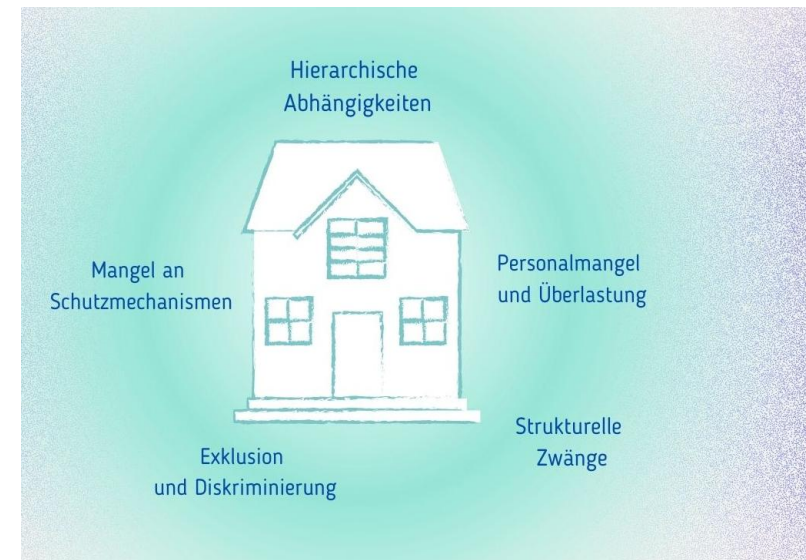
Die Studie soll die
Mitarbeitenden erreichen.
So soll's nicht mehr
laufen.”

“Dass die
Studie dazu
beiträgt, dass
es besser
wird”



Und nun?

- Ziel des Projektes:
Stärkung der Leitungen & Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten zur Umsetzung des Gewaltschutzes nach §45 SGB VIII
- Systemischer Blick auf Einrichtung und **alle** dort tätigen und lebenden Personen





Befragung

Die Befragung dauert
ca. 7 Minuten.





Fragen zum Projekt? Ein Nachklang?

Kontaktieren Sie uns!

Der Kinderschutzbund LV
Sachsen e.V.
Servicestelle Gewaltprävention

Lisa Baumann
Anna Michels-Boger

E-Mail: [gewaltpraevention-
sachsen.de](mailto:gewaltpraevention-sachsen.de)

